

Wiesbadener Tagblatt.

No. 50. Freitag den 28. Februar 1862.

Für den Monat März kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 fr. pränumerirt werden. Die Expedition.

Die für Montag den 3. März l. J. bestimmte Sitzung des Bezirksraths fällt bis auf Weiteres aus.

Wiesbaden, den 26. Februar 1862. Herzogl. Nass. Verwalt.-Amt.
Dr. Busch.

Gefunden eine goldene Broche.

Wiesbaden, den 27. Februar 1862. Herzogl. Polizei-Direction.

Holzversteigerung.

Montag den 10. März Vormittags 11 Uhr kommt in dem Domanielwald Littau, Gemerkung Idstein, zur Versteigerung:

8 Stämme eichen Bauholz von 315 Cbßß, worunter solche von 28—46' Länge und 21—57" Umfang,
60 " rothtannen und larchen Bauholz von 3573 Cbßß, worunter solche von 30—95' Länge und 30—47" Umfang.

Idstein, den 26. Februar 1862. Herzogl. Nass. Receptur.
Löw.

164

Bekanntmachung.

Montag den 10. und Dienstag den 11. März, jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem Wiesbadener Stadtwald, Distrikt Münzberg b. c., zur öffentlichen Versteigerung:

5 eichene Werkholzstämmen von 193 Cbßß.,

2 birchene " 39 "

1 1/2 Klafter eichenes Prügelholz,

98 1/2 " buchenes Scheitholz,

131 3/4 " Prügelholz,

6308 Stück buchenes Wellen,

50 " eichene

35 1/2 Klafter Stockholz.

Wiesbaden, den 26. Februar 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 6. März c., Vormittags 11 Uhr, soll zur Unterhaltung des Casteler Wegs unterhalb der Mainzerstraße

das Graben von 5 Ruthen Mosbacher Kies, veranschlagt zu 45 fl. — fr.

die Befuhr dieses Kieses 100 „ 50 „

in dem hiesigen Rathhaus öffentlich wenigstnehmend vergeben werden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. März, Vormittags 11 Uhr, werden in dem hiesigen Rathhaus folgende zur Unterhaltung der Feuerlöschgeräthschaften erforderlichen Arbeiten öffentlich wenigstnehmend vergeben:

- | | |
|--|----------------|
| 1) Maschinenbauerarbeit, veranschlagt zu | 124 fl. 54 fr. |
| 2) Wagnerarbeit | 49 " 30 " |
| 3) Sellararbeit | 80 " 30 " |
| 4) Sattlerarbeit | 52 " 48 " |
| 5) Spenglerarbeit | 12 " 30 " |
| 6) Lackirerarbeit | 2 " 30 " |

Wiesbaden, den 21. Februar 1862.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. f. M. soll in Erbenheim eine zweite Musterung derjenigen Zuchtstuten, welche erst nach der im Herbst v. J. stattgehabten Musterung von den Besitzern angekauft worden sind, durch die Herren Gefütsinspector Schneider und Bezirksthierarzt Groll vorgenommen werden.

Es wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß später nur solche Stuten zur Nachmusterung durch den Bezirksthierarzt zugelassen werden, welche erst nach der zweiten Musterung angekauft worden sind. Die vorzuführenden Stuten sind längstens bis zum 1. März d. J. dahier anzumelden, um die erforderlichen Bescheinigungen ausstellen zu können.

Wiesbaden, den 14. Februar 1862.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Cousin.

Zufolge amtlichen Auftrags werden

Freitag den 28. Februar Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause dahier folgende Mobilien versteigert:

- 1) 1 Pferd, 1 Kuh, 1 Commod und 1 Weißzeugschrank,
- 2) 1 Caunitz, 1 Flügel und 1 Canape,
- 3) 2 Spiegel,
- 4) 1 eiserne Drehbank.

Wiesbaden, den 27. Februar 1862.

Der Gerichtsvollzieher.
Diebrücker.

2228

Zufolge amtlichen Auftrags werden

Freitag den 28. f. M. Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause folgende Mobilien versteigert:

- 1) eine Ladeneinrichtung,
- 2) ein Wagen,
- 3) sechs Tischgedecke à 1 Tischtuch und 12 Servietten (ungebrauchte Damast-Keinen),
- 4) eine goldene Ankeruhr, eine goldene Kette u. eine gold. Nadel,
- 5) eine Kommode,
- 6) ein Pferd.

Wiesbaden, den 27. Februar 1862.

Der Gerichtsvollzieher.
Boos.

2229

Bekanntmachung.

Dienstag den 11. März f. J., Morgens 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindewald-District Eichendell

2441 Cubitfuß Eichen-Stammholz

zur öffentlichen Versteigerung.

Hambach (Amt Wehen), den 25. Febr. 1862.

Der Bürgermeister.
Kraft.

2230

Schüler-Concert

zum Besten der fünften Glocke.

Heute Abend **6 Uhr** Probe in der Aula, wozu die mitwirkenden Herren (Tenor und Bass) hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Das Comité.

Kaffee- und Speise-Wirthschaft

Seidenberg No. 29.

Guten Mittagstisch 12 kr., Suppe, Gemüß und Brod 7 kr., Kaffee per Tasse 1 und 2 kr. **A. Müller.** 2234



Ganz gute **Cylinder-Uhren** zu 14 fl. und schöne neu-goldene **Uhrkettchen** zu billigen Preisen. **Reparaturen** an Taschen-Uhren und Pendel-Uhren werden pünktlich und billig gemacht bei

2235 **W. Maurer,** Seidenberg 12.

Westphälische Eichelschinken

in extrafeiner Qualität.

Schumacher & Poths,

am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

2236 **Schellfisch, Elbot, Cabliau & Solz**

billigst bei **Chr. Ritzel Wtwe.** 2237

Moras haarstärkendes Mittel.

Dieses feinduftende Toilettmittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schnuppenbildung, sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueberreizung auf nie geahnte Weise. Preis 1 fl. 12 kr.

Fabrik von **A. Moras & Comp.,** Frankgasse 49 in Cöln.

Niederlage bei **G. A. Schröder,** Hof-Friseur. 8599

Strohüte zum Façoniren und Waschen werden fortwährend angenommen.

Auch kann ein solides Mädchen die Putzarbeit bei mir lernen.

2238 **C. Kunz,** Spiegelgasse No. 4.

Nah der Eisenbahn ist ein **Garten,** welcher sich zu einem Bauplatze eignet, zu verkaufen durch

Friedrich Schaus, große Burgstraße 10. 2239

Ein **Karren mit Pferdegeschirr** zu verkaufen. Näh. Graben 3. 2240

Kanarienvögel (Hahnen u. Weibchen) zu verkaufen. Näh. Exped. 2241

Verschiedene neue tannene lackirte, sowie nußbaumene polirte **Möbel**, bestehend in viereckigen Tischen, Bettladen, Küchenschränken u. dgl. m., sind zu verkaufen Röderallee No. 6. 2242

Ellenbogengasse 8 ist eine Grube **Dung** zu haben. 2243

Ein auswärtiger Wirth sucht ein Badehaus oder ein passendes Lokal für eine Restauration zu miethen od. zu kaufen. Fr. Offerten an die Exped. 2159

Eine junge Dame, Engländerin, wünscht für einige Monate in eine Familie einzutreten, in welcher sie unentgeltlich Unterricht in der englischen Sprache zu ertheilen bereit ist. Näh. in der Exped. d. Bl. 2069

Verloren

am Samstag Abend durch die Webergasse nach dem Cursaal oder in dessen Räumen ein goldnes gegliedertes **Armband**. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl. 2059

Mittwoch Nachmittag wurde ein **Nermelknopf**, schwarz in Gold gefast, eine weiße Perle in der Mitte, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung Paulinenstraße No. 3 abzugeben. 2244

Samstag Abend wurde im Réunionsaal aus Versehen ein weißer **Shawl** vertauscht. Man bittet freundlichst um Rückgabe Tannusstraße No. 11, eine Stiege hoch rechts. 2063

 Am 25. d. hat sich ein **Wildhund**, schwarz mit weißer Brust und Hals, mittelgroß, auf den Namen „Medor“ hörend, in Bleidenstadt verlaufen. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung bei P. Gemmer in Bleidenstadt. Vor Ankauf wird gewarnt. 2245

Entlaufen

ein junger **Wachtelhund**, schwarz mit kleinem weißem Fleck auf der Brust. Wer denselben Erbenheimer Chaussee 7 wiederbringt, erhält eine Belohnung. 2246

Es wird ein Mädchen, welches im Nähen auf der Maschine geübt ist, gesucht. Das Nähere Exped. d. Bl. 2143

In einer hiesigen Modehandlung werden junge Mädchen in die Lehre gesucht (Lehrzeit 2 Jahre). Näheres in der Exped. 2127

Eine Frau, welche die französische und englische Küche versteht, sucht Beschäftigung. Näheres in der Exped. 2247

Stellen-Gesuche.

Eine gefezte Person, die gut bürgerlich kochen kann und sich etwas häuslicher Arbeit unterzieht, wünscht eine Stelle auf gleich. Näheres in der Exped. d. Bl. 2248

Ein starkes arbeitsames Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, bürgerlich kochen kann, sucht auf 1. April eine anderweitige Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 2249

Ein Mädchen wird gesucht auf gleich Römerberg No. 6, zweiter Stock. 2250

Ein solides Mädchen kann gleich eintreten. Näh. in der Exped. 2251

Eine perfekte Köchin sucht sogleich eine Stelle. Näh. in der Exped. 2252

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Nerostraße 38. 2253

Ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, Nähen und Waschen versteht, wird zu einem dreijährigen Kinde als Bonne gesucht Paulinenstraße 1 Parterre. 2254

Saalgasse 30 wird ein Mädchen vom Lande auf 1. April gesucht. 2131

Ein fleißiges Mädchen wird gesucht Dogheimerweg 21. 2140

Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, Fremde bedienen und serviren und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle und kann gleich oder bis zum 1. April eintreten. Näheres Exped. 2255

Eine gebildete Dame von guter Familie wünscht Stelle als Gesellschafterin oder zur Leitung der Erziehung von Kindern; am liebsten da, wo die Mutter fehlt. Portofreie Anfragen beliebe man an die Exped. d. Bl. zu senden. 2082

Eine perfekte Köchin wird gesucht. Näh. Exped. 2070

Es wird ein Mädchen gesucht, welches die Hausarbeit versteht und waschen und bügeln kann. — Ohne gute Zeugnisse brauchen sich keine zu melden. — Näh. Stiftsstraße 12. 2130

Ein gesunde Schenkamme wird gesucht. Von wem, sagt die Exped. 2081

Ein Mädchen, das gleich eintreten kann, wird gesucht Metzgergasse 37. 2189

Ein gebildetes, junges Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, wünscht in Pälde hier oder auswärts eine Stelle als Beschließerin. Näheres in der Exped. d. Bl. 2190

Eine perfekte Köchin sucht für den Monat März noch einige Tage in der Woche besetzt zu haben. Dieselbe spricht englisch sowohl wie deutsch. Näh. in der Exped. d. Bl. 2193

Ein perfekter, mit guten Zeugnissen versehener Koch, wird gesucht Paulinenstraße 1 Parterre. 2256

Ein junger Mann, welcher nach drei Jahren seine Lehrzeit in einem Materialgeschäft beendete und zwei Jahre in einem Kurzwaarengeschäft servierte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stelle oder als Comptoirist. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. 2195

Ein Schreinerlehrling wird gesucht. Von wem, in der Expedition zu erfragen. 2197

Ein junger Mensch, welcher schon als Kellner servirt hat, kann in Mainz sogleich eintreten. Näheres bei M. Schäfer, Posamentierer, Kirchgasse 31 dahier. 2257

Ein militärfreier Bursche sucht eine Stelle als Hausknecht. Näheres Langgasse 12. 2258

Auf ein in guter Lage hiesiger Stadt stehendes, zu 30,000 fl. feldgerichtlich taxirtes Haus, wird ein Kapital von 18,000 fl. ohne Makler gesucht und pünktliche Zinszahlung zugesichert. Von wem, sagt die Exped. 2085

Friedrichstraße 2 ist eine Dachstube, Küche, Keller auf den 1. April an eine einzelne stille Person zu vermieten. 2259

Heidenberg No. 29 können reinliche Arbeiter warme Schlafstelle und Kost erhalten. 2260

Werthe Frau V. D. ♦!

Es gratulirt Ihnen zu Ihrem heutigen 37. Geburtstage recht herzlich eine Unbekannte und doch wohlbekannte Freundin. 2261

Fruchtpreise vom 27. Februar.

Rother Waizen . (160 Pfd.)	11 fl. 52 kr.
Safer . (93 Pfd.)	4 fl. 7 kr.
Wiesbaden, den 27. Februar 1862. Herzogliche Polizei-Direction. v. Köpfer.	

Beiträge für die 5te Glocke (Kinderglocke).

Bei der Expedition des Tagblattes:
Von Ungenannt 6 kr., Hrn. G—f 6 kr.

Amerikanisches Ansiedlerleben.

(Fortsetzung aus No. 47.)

Ferner war unter den neuangefommenenen Passagieren ein feiner Herr in eleganten, modischer Kleidung und von sehr glatten, höflichen Manieren. Er trug einen wunderschönen, wohlcultivirten schwarzen Backenbart und viele goldene Auszeichnungen, als Ringe, Fuchsnadeln und Uhrketten. Wir mußten uns wundern, daß diesem wohlansändigen, eleganten Manne so wenig Aufmerksamkeit und Höflichkeit beigeigt wurde, fanden aber keine Veranlassung, uns nach der Ursache zu erkundigen. Da keiner der uns bekannnten Herren ihn uns vorstellte, hielt er sich auch in ehrerbietiger Zurückhaltung von uns. Nur wenn wir an den Tisch oder auf das Verdeck kamen, grüßte er uns mit seinem Anstande und bezeugte sein Wohlgefallen an unsern Gesprächen mit den andern durch lächelnde Mienen und freundliche Seitenblicke.

Mit der sinkenden Sonne hatten wir Abschied von Cincinnati genommen und trieben nun wieder lustig vorwärts, den krümmenden, windenden Ohio hinab. Wieder senkte sich die Nacht, wieder hob sich der Tag und halb mit Freude, halb mit Bedauern begrüßten wir in seinen Nachmittagsstunden das erreichte Louisville.

Hier galt es, sich zu rühren und auszuschaun und für ein Weiterkommen zu sorgen. Capitän Cook ermittelte aber gleich ein schönes, großes Boot, „Diana“ genannt, das reisefertig nach St.-Louis lag, und bestimmte den Capitän, dicht an uns heranzufahren, um gleich die Effekten von einem Boot auf das andere zu laden. Viele unserer bisherigen Reisegefährten nahmen auch gleich auf dieser „Diana“ ihre Passage und wir waren herzlich froh, mit so guten Bekannnten weiterfahren zu dürfen. Viele indessen blieben in Louisville zurück und wir hatten abermals die schmerzliche Empfindung eines Abschieds. Als der Capitän uns feindlich Lebewohl sagte, wurden seine Augen feucht und seine Lippen bebten. „Wo sie hingehen“, sprach er mit bewegter Stimme, „wird Ihnen meine Erinnerung folgen! Viel Neues wird sich Ihnen entgegenstellen; einen neuen Kreis von Bekannnten werden Sie an sich ziehen, vergessen Sie dann aber auch nicht ganz den „Emigrant“ und mich! Möge es Ihnen wohlhergehen! Vielleicht sehe ich Sie in dem schönen Missouri wieder!“

Wir haben ihn aber nie wiedergesehen. Bald darauf ist er — so hörten wir später von einem Wheelinger — sammt seinem „Emigrant“ zu Grunde gegangen —

Wir standen an der Brüstung dieses neuen Bootes, Abschiedsgrüße den sich Entfernenden zuwinkend. „Jackson ist ein Bösewicht!“ rief noch mit gellender Stimme unsere Oppositionspartei, das Ufer betretend, zu uns herüber und war bald in den dichten Haufen der wogenden Menschenmenge, die sich am Werfte herumtummelte, verschwunden.

Obgleich durch das Ueberpacken unserer Effekten die Abfahrt des Bootes um eine geraume Zeit verzögert wurde, fühlten wir doch keine Neigung, es zu veranlassen, um die Stadt näher zu besehen. Wir begnügten uns, sie vom Flusse aus in Augenschein zu nehmen.

Der erwähnte Cincinnatier Gentleman war ebenfalls ein Passagier der „Diana“ geworden und hatte sich uneingeladen und freimüthig in dem Damensalon niedergelassen. Die männlichen Glieder unserer Familie sammt ihren Freunden waren bemüht und beschäftigt, unsere Pferde sicher an ihren neuen Aufenthaltsort zu bringen. Die Damen ordneten ihre Kojen und ihre Toiletten. Wir äußerten gegen unsere neue Bekannte, die Buchdruckersfrau, unsere Verwunderung über die Größe und Eleganz des Bootes, und gestanden ihr, bisher keine Ahnung von den riesigen Dimensionen dieser prächtigen Schiffe gehabt zu haben. Bei dieser Aeußerung erhob sich der feine Galan im Backenbarte und mit einer devoten Verbeugung erbot er sich, uns auf den „Henry Clay“ zu führen, ein Boot, das

nicht weit ab von uns ebenfalls am Ufer läge, und dessen Riesenbau allgemeine Bewunderung erzeuge; denn bei der lebhaften Theilnahme, die wir für Alles, was dieses Land uns Neues biete, bezeugten, könne es uns nicht uninteressant sein, solch ein erstaunungswürdiges Werk der Schiffbaukunst näher zu beschäftigen. Da er dem Capitän des Bootes wohlbekannt sei, würde es keine Schwierigkeit haben, uns auch dessen elegante Ausstattung und Einrichtung zu zeigen.

Das klang sehr einladend für uns und versprach eine interessante Episode unserer Reiseerlebnisse zu werden. Schon schickten wir uns an, dem höflichen Manne zu folgen und unsern Freundinnen auf eine kurze Weile Adieu zu sagen, als unser Auge dem bedeutamen, warnenden Blicke der Buchdruckersfrau begegnete. Zögernd hielten wir die Schritte an, instinktmäßig drang sich uns das erläuternde Verständniß dieses Blicks auf. Eine kleine Pause der Verlegenheit entstand, dann entschuldigten wir uns rasch, die Hitze als Ursache unsers Verneinens vorschügend. Der Herr entfernte sich mit solch gekränkter Miene von Täuschung, daß mir meine Weigerung beinahe leid that.

Nun war endlich Packen und Befrachten geschehen. Das unruhige Hin- und Herlaufen hörte auf, das Poltern und Rutschen nahm ein Ende, hell tönte die Glocke, puffend und blasend füllten sich mit glühendem Athem die Lungen der „Leviathan-Diana“; der Mitte des Stroms zu schwankte das Schiff und vorwärts eilten wir wieder, Neuem zu begegnen, Neues zu erleben.

Die Stromschnellen des Ohio bei Louisville sind eine gefährliche Passage und den Booten oft verderblich. Deshalb benutzten die meisten der Bootsführer den zur Abhülfe angelegten Kanal, wofür sie indessen eine enorme Summe, wenigstens damals, zu zahlen hatten. Unser Capitän zog aus diesem Grunde vor, die Schnellen zu passiren. Als wir uns ihnen näherten, entstand große Spannung in den Gemüthern, die sich auch auf den Gesichtern kundgab. Es war ein imposanter Anblick. Alle Arbeitshände des Schiffs waren in Requisition gesetzt. Wie ein Feldherr im argen Schlachtgetümmel, stand unser Capitän nicht weit vom Lootsenhause und rief seine Befehle mit donnernder Stimme den Leuten zu. Wir hätten unendlich gern dem Manöver im Freien zugesehen, allein der strenge Mann ließ alle Damen ersuchen, sich nach der Kajüte zu begeben und dort zu verharren. Er selbst mischte sich bald, anstatt seinen Feldherrnposten zu behaupten, unter die rübrigen Hände, die ihm noch nicht folgsam und schnell genug parirten. Es war ein gewaltiger, finster aussehender Mann, mit Blitzen in den Augen und grollendem Donner in den Mienen. Wir fürchteten uns vor ihm.

Brausend umtoste der unwillige Strom das Schiff, brausend setzten sich ihm die Schaufeln der Räder entgegen. Es war ein Kampf zweier Titanen. Unfähig, die Größe der Gefahr zu ermessen, harrten wir mit Herzklopfen des Ausgangs. Noch einmal wurden wir erschreckt durch ein gewaltiges Krachen und Bersten, wie schon einmal sahen wir die Gesichter der Damen erbleichen; aber auch diesmal war ein Unfall gefahrlos an uns vorübergegangen. Nur das Radhaus war zerschmettert.

Und nun athmen wir wieder freier. Der Groll des Stromgottes ist vorüber, willig nimmt er uns auf und trägt auf seinem glatten Rücken unsere keusche „Diana“, die, des Schadens an ihrem Köckchen ungeachtet, lustig daherzieht auf schwankender Bahn.

Unsere Reisegesellschaft zählte unter ihren Mitgliedern nun auch einige Personen aus dem Süden, Leute, die in ihren Manieren und ihrem Wesen auffallend verschieden waren von all den Uebrigen. Es interessirte uns, sie zu beobachten, besonders zog eine Dame von königlichem Anstande und imponirender Schönheit oft unsere Blicke auf sich. Sie waren aber unzugänglich und hielten sich aristokratisch zurückgetragen.

(Fortsetzung folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag (Beilage zu No. 50) 28. Februar 1862.

Casino. 85
Freitag den 28. Februar 7 1/2 Uhr

Musikalische Abendunterhaltung.

Hôtel zum Rheinischen Hof in Biebrich.

Samstag den 1. März, 6 Uhr Abends,
CONCERT

für den ehemaligen Choristen Herrn **Hafner**,
veranstaltet von dem Wiesbadener Musikverein
„Chemische Harmonica“.

Billets zu 1 fl.

sind zu haben in Wiesbaden in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
in der Musikalienhandlung von Herrn Wagner und bei Herrn F. W.
Käsebier; in Biebrich bei Herrn Lembach, im Hotel zum Rheinischen Hof
und Abends an der Casse.

Das Programm bringt das Nähere.

Züge der Taunusbahn von Wiesbaden nach Biebrich 5 U. 35 M., 6 U. 5 M.
Abends. 2205

Cäcilienverein. 57

Heute Abend präcis 7 1/2 Uhr Probe in der Aula.

Tanzsaaleinweihung.

Fastnacht-Sonntag den 2. März große Tanzbelustigung im Gast-
haus zur Stadt Frankfurt in Igstadt. Für reelle Bedienung, gute Speisen
und Getränke ist bestens gesorgt. Hierzu ladet ergebenst ein

J. Bohrmann,
2091 Gastwirth und Metzger.

Café Hartmann.

Heute Abend von 6 Uhr an Erlanger Bockbier im Glas. 2206

Pariser Blumen

habe ich soeben erhalten und empfehle dieselben in reicher Auswahl.
2207 **M. Seck,** kleine Burgstraße 12.

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: Drei Millionen Gulden. — Reserven fl. 909,555. 20 fr.

Die Gesellschaft gewährt zu sehr mäßigen, festen Prämien und unter den vortheilhaftesten Bedingungen **Lebensversicherungen** der verschiedensten Art, mit und ohne Betheiligung am Gewinn, welche nach Wahl des Versicherten entweder nach dessen Ableben oder schon bei seinen Lebzeiten in einer im Voraus bestimmten Frist zur Zahlung kommen. Die Gesellschaft übernimmt ferner Capitalien auf **Leibrenten**, sowie auch Versicherungen zum Zweck der **Altersversorgung** und **Aussteuerversicherungen**.

Wer z. B. im Alter von 30 Jahren 100 Gulden süd. Währ. versichert, zahlt eine jährliche Prämie von 2 Gulden 3 fr. ohne oder von 2 Gulden 10 fr. mit Gewinn-Betheiligung. — Für ein Capital von 100 Gulden erwirbt man im Alter von 65 Jahren eine jährliche Rente von 11 Gulden 28 1/2 fr.

Das Nähere besagen die Prospekte, welche nebst Antragsformularen von den Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt werden.

Wiesbaden, 24. Juni 1861.

Die Agenten

6830 **Weyhardt. H. Degen.**

Nicht zu übersehen!

Ungeachtet der in die Höhe gegangenen Preise der Kattune, Sarfines zc. erlasse ich dieselben in schöner Auswahl zu den früheren billigen Preisen.

1970

L. H. Reisenberg, Langgasse 35.

**Alle Sorten
Mäskten,**

Gold- und Silber-Besätze, 2208
Ball-Mäskten und Aufsteck-Mäskten
Ball-Handschuhe von 36 fr. an
Zerg-Schuhe und Stiefel,
Regen-Mantel-Stoff.

Mode- Kurz- und Weißwaaren zum Fabrikpreis bei

G. Rach, Neugasse.
NBSS Täglich treffen schöne neue Artikel für bevorstehende Saison ein.

Stuhlmacher Sauer aus Niederwalluf

empfiehlt sich in Reparaturen und Neuarbeiten von Rohr- und Strohstühlen. Per Duzend Strohstühle 26 fl. Reparatur derselben (Sitz) 40 fr. Bestellungen, sowie vorräthige Stühle sind bei Herrn Rücker, Schreinermeister, Kirchhofgasse 14, zu machen. 664

Hausverkauf.

Ein, in bester Geschäftelage stehendes neues Haus, worin seit einer Reihe von Jahren eine Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben wurde, das sich aber auch wegen seiner vortheilhaften Lage zu jedem anderen Geschäftsbetrieb eignet, steht zu verkaufen. Näheres Bahnhofsstraße 10, Parterre. 2178

Zu verkaufen Michelsberg 1

Gauniz von Rußb. und Mahagoni-Holz, Kleider- und Küchenschränke, alle Arten Tische, Spiegel, sowie Rohr-, Stroh- und Bretterstühle, endlich Kommode, Bettstellen und Koffer. 2209

Germania,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Stettin.

Grund-Capital: 5,250,000 Gulden.

Die Geschäftsübersicht pro ultimo December 1861 weist nach:
Total-Versicherungen im Betrage von fl. 12,413,229.

Die Prämienätze für Lebens-Versicherungen pro 1862 sind:

Für 1000 Thaler zahlbar beim Tode sind jährlich zu bezahlen, wenn der Versicherte beim Eintritt alt ist:

25 Jahre, 30 Jahre, 40 Jahre, 50 Jahre,

fl. 18. 5. fl. 20. 22½. fl. 28. 12½. fl. 41. 27.

Diese Beträge können in halb-, vierteljährigen, sowie in monatlichen Terminen entrichtet werden.

Jede nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich und ladet zu Versicherungen ein in Wiesbaden

Der Haupt-Agent für Nassau:

P. Bickel.

1612

Ausgesetzt

eine große Partie Bänder, Strohhüte und Ent-tous-gas

G. Ph. Käßberger, Hoflieferant 2110

Ziehung

der Grossherzogl. badischen fl. 35 Loose
am 28. Februar a. c.

Haupttreffer fl. 40000 — 10000 — 4000 — 2c.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 2 fl. 30 kr. das Stück bei

Hermann Strauß,
untere Webergasse No. 13.

Für Badhaus-Besitzer

2210

empfiehlt Unterzeichneter seine f. g. fahrbare Fassungssprizen zum Gebrauch bei Douchebädern. Dieselben sind billig und in ihrer Construction sehr zweckmäßig.

C. J. Stumpf.

Ruhrkohlen.

Mit dem Ausladen eines Schiffes Ruhrkohlen am 10. d. fertig geworden, zeige ich hiermit meinen verehrlichen Kunden an, daß ein weiteres Schiff mit stückreichen Ofen- und Ziegelkohlen im Laufe dieser Woche für mich ein treffen wird.

Bestellungen können bei Herrn J. W. Käsebier und bei Herrn Peter Bickel, sowie direkt gemacht werden.

443

J. K. Lembach in Viebrich.

W. Avieny, Steingasse 4,

empfiehlt seine selbstverfertigten nußbaumpolirte Stühle mit Strohsitz, dergleichen mit Rohrsitz unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Berein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Freitag den 28. Febr., Abends 6 Uhr, Vortrag des Herrn Conrector
Colombel über „die Ursachen und den Character der Judenverfolgungen
in der Mitte des 14. Jahrhunderts, mit besonderer Berücksichtigung Nassau's“.
Nichtmitglieder können eingeführt werden.
421 **Der Vorstand.**

Sonntag den 2. März 1862

im
großen Saale zur Dietenmühle.

Sechstes Stiftungsfest

des
Gesangvereins „Concordia“

unter der Direction des Herrn
N. Elsenheimer.

Programm.

Erste Abtheilung.

- 1) Overture aus „Nebucadnezar“.
- 2) Liederfreiheit, von **Marschner**, Chor, vorgetragen vom Verein.
- 3) Phantasiestück aus der Oper „Die Regimentstochter“ für Violine mit
Begleitung des Pianoforte.
- 4) Liebchen, wach auf! von **Witt**, Quartett mit Barytonsolo.
- 5) Das Kirchlein, von **Becker**, Chor, vorgetragen vom Verein.

Zweite Abtheilung.

- 6) Potpourri.
- 7) Schifferlied, Duett für Tenor und Baß.
- 8) Lied ohne Worte, für Baryton.
- 9) Abschied, von **Esser**.
- 10) Ständchen, komisches Duobliet, von **R. Genée**, vorgetr. v. Verein.

Nach dem Concert Ball.

Anfang Abends 7 Uhr.

2211

Gold-Aufsteckkämme

in großer Auswahl zu billigen Preisen sind zu haben bei
1735

Carl Bonacina, neue Colonnade 34—37.

Stroh Hüte werden gewaschen, façonnirt und immer nach 14 Tagen ab-
geliefert.

L. Vandérauwers, vorm. Galladee.

2204

Langgasse No. 19.

à Pfund **Aepfel-, Birnen- & Trauben-Gelée** à Pfund
20 fr. 20 fr.

in Löffeln von 1½, 2, 3, 4, 5, 8 und 12 Pfund

879

bei **H. Wenz**, Conditior, untere Webergasse 4.

Pariser Ball-Kränze zum halben Einkaufspreis bei

Ferd. Miller. 2212

Steingasse 22 eine Stiege ist ein Kleiderschrank zu verkaufen. 2213

Process Jacoby.

Vorräthig in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 27 in Wiesbaden:

Proceß gegen G. S. Jacoby, Hofbuchdrucker in Darmstadt, wegen Vergiftung seiner Ehefrau. Mit Jacoby's Portrait. Eleg. geb. 12 fr.

Rhein-Dampf-Schiffahrt.

Cölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Fahrplan vom 1. März 1862.

Von **Biebrich** nach **Cöln** 7¹/₂, 10 und 11³/₄ Uhr Morgens,

„ „ „ **Coblenz** 4¹/₂ Uhr Nachmittags,

„ „ „ **Mannheim** 1 Uhr Nachmittags.

„ „ „ **Rotterdam u. London** 4mal wöchentlich.

Von **Wiesbaden** nach **Biebrich** 6³/₄, 9 und 11 Uhr Morgens.

NB. Auf die billigen Preise der Personalkarten, gültig für das Dienstjahr, wird aufmerksam gemacht.

Billete und nähere Auskunft Wiesbaden bei **F. W. Kaesebier**, Langgasse No. 24.

Biebrich, 27. Februar 1862.

Der Agent:

201

G. Brenner.



Urom. = medic.

Kronengeist von Dr. Beringuier

(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Originalflasche 45 fr.

à Originalfliste 4 fl. 30 fr.

bewährt sich als köstliches Riechwasser und als herrliches medicamentöses Unterstützungsmittel, wie z. B. bei Kopfsweh, Migräne und Zahnschmerzen; dem Waschwasser beigemischt, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugentliche Frische.

Nicht minder empfehlenswerth und rühmlichst anerkannt ist das

Kräuterwurzel-**Del** des Dr. Beringuier



in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 27 fr. zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, wird dieser balsamische Kräuter-Extract namentlich auch beim Ausfallen und zu frühzeitigen Ergrauen der Haare mit überraschendem Erfolge angewandt. 865

Alleinverkauf für Wiesbaden bei **A. Herber**, Marktstraße 23.

Frische bairische Butter zu 29 fr. per Bund

bei **Wm. Wibel**, Kirchgasse 35. 2170

Gewebte **Jacken**, in Wolle, Seide etc., **Strümpfe**, **Socken** werden billigst abgegeben.

2204

L. Vanderauwera,

vorm. Galladee.

Zu verkaufen:

ein **Wohnhaus** in der Taunusstraße mit Hinterbau, Hofraum und Garten. Näheres in der Exped. 2214

Strohhutwaschen.

Dasselbe beginnt mit dem 1. März; die Hüte werden vor Ostern alle 14 Tage, später gesandte erst nach drei Wochen abgeliefert.

George Möckel,

2011

47 Langgasse.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heilmittel gegen Rheumatismen aller Art, seien sie am Arm, Hals Rücken, Füßen, Händen u. s. w., sowie auch gegen rheumatische Zahnschmerzen
Hauptdepot bei **Ringl & Comp.** in Schaffhausen (Schweiz).

Ganze Packete à 30 fr. Halbe à 16 fr.

Vorräthig bei **A. Flocker**, Webergasse No. 17. 406

Glycerine ff. präparirt à Flacon 18 fr. empfiehlt als bewährtes Mittel gegen aufgesprungene Haut.

Georg Möbus, Metzgergasse 3. 184

Prima Schmelzbutter

in Kübeln von circa 25 Pfd., sowie im Anbruch empfiehlt

A. Schirmer auf'm Markt. 1831

Bänder, Blumen und Federu werden billigt abgegeben.

L. Vanderauvera, vormal's Galladee,

2204

Langgasse No. 19.

Leutnerische Hühneraugen-Pflasterchen

empfiehlt 3 Stück à 12 fr., das Duzend sammt Anweisung à 42 fr.

589

G. A. Schröder, Hof-Frisier, Sonnenbergerthor No. 2

Mein in der Kapellenstraße stehendes neues Landhaus ist zu verkaufen oder auch theilweise zu vermieten. Dasselbe enthält Gaseinrichtung, elektrische Schellenzüge, eine Transportmaschine, Regen- und Pumpenwasser im Souterrain, sowie alle sonstige Bequemlichkeiten.

1181

C. Baum, Architekt.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von heute an **Stroh-
hüte** zum Waschen und Neufrägniren annehme.

2215

C. Kamberger, Langgasse 30.

Wagensattel, Hintergeschirre, Kopfgestell, Ketten u. werden zu kaufen gesucht. Adressen in der Exped. 2216

Steingasse 4

werden Rohr- und Strohstühle zum Flechten angenommen. 1965

Altes Zinn wird angekauft bei

Binnleger **J. Manzetti**, Goldgasse 15. 7618

Zu verkaufen **Glasrahmen** zu Treibhäusern oder dergleichen, stark 100 □'. Wo sagt die Exped. 2177

Ein **Drückkarenchen** steht zu verkaufen bei **Wilhelm Schmidt** in Rambah. 2217

Getragene Herrnkleider werden fortwährend gekauft und gegen neue eingetauscht. Adolph Löb, Michelsberg 7. 396

Ein Landhaus
zu verkaufen und bald zu beziehen. Näheres in der Exped. 2012

Logis - Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Bahnhofstraße No. 7 ist die 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Speisekammer, nebst 3 Mansarden und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 356

Dogheimerstraße 6 sind 1 auch 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 2036

Dogheimerstraße 11 ist eine freundliche Wohnung, ganz oder getheilt an stille Bewohner zu vermieten. 971

Dogheimerstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April an eine stille Familie zu vermieten.

Ebdaselbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 358

Emserstraße 24 sind Parterre 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 1911

Emserstraße 31 ist der zweite Stock, ganz oder getheilt, mit allem Zubehör nebst Garten zu vermieten. Das Nähere im Hause selbst. 239

Faulbrunnenstraße 2 sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 569

Friedrichstraße 8 im Hinterhaus ebener Erde rechts die zweite Thüre ist ein Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 2218

Friedrichstraße 23 ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 2037

Friedrichstraße 30 ist eine Wohnung im Hinterhause mit Scheuer und Stallung auf April zu vermieten. 667

Friedrichstraße 37 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 1377

Häsnergasse 17 sind 1 oder 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 2219

Herrnmühlgäßchen 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1427

Hirschgraben 10 ist 2 Stiegen hoch ein kleines möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten; auch können 2 reinliche Arbeiter Schlafstellen erhalten. 2220

Kirchgasse 14 ist ein schönes Logis, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2221

Kirchgasse 25 ist die Bel-Etage zu vermieten. 573

Kirchgasse 31 ist eine angenehme Wohnung zu vermieten. 1775

Louisenplatz 1 sind 3 unmöblirte Zimmer zu vermieten. 1186

Louisenstraße No. 32 sind 2 schöne geräumige Zimmer, unmöblirt, auf 1. April an einen Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres bei dem Eigenthümer. 976

Mainzerstraße 18 ist eine möblirte Wohnung mittleren Stocks, aus 3 Zimmern und Küche bestehend, zu vermieten. 2222

Marktstraße 25 ist eine Dachstube zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 1563

Marktstraße 28 ist eine vollständige Wohnung zu vermieten. 2038

Mauritiusplatz No. 2 ist der 3. Stock im Vorderhaus mit der Aussicht nach dem Platz auf 1. April zu vermieten. 14208

Messergasse 25 ist auf den 1. April eine vollständige Wohnung zu vermieten. 1918

Mühlgasse 2 ist der dritte Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 1092

Rheinstraße 10 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 579

Röderallee 8 ist ein möblirtes heizbares Zimmer zu vermieten. 2223

Römerberg 5 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1919

Obere Schwalbacherstraße 37 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 1568

Stiftstraße 16 ist der zweite Stock mit allem Zubehör sogleich zu vermieten. Näheres daselbst. 13797

In einer neuen Straße sind in einem Hause zwei Wohnungen mit 3 und 5 Zimmern, nebst allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten durch Gustav Decker. 854

Salon mit Balkon, 2 Zimmer, 2 Cabinets u. unmöblirt zu vermieten Landhaus Geisbergweg No. 13, Parterre. 2224

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres in der Exped. 425

Der zweite Stock meines in der Neugasse gelegenen Hauses ist mit allen Bequemlichkeiten auf den 1. April zu beziehen. 73

Jacob Wilhelm Kimmel. 73

In einem neuen Landhaus nahe am Kurssaal ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 6–10 Zimmern, nebst Zubehör, sowie Mitgebrauch eines großen Gartens, sogleich oder bis 1. April zu vermieten. Näheres große Burgstraße 12, Tapetenhandlung. 1778

Eine schöne Parterre Wohnung und eine im dritten Stock sind zu vermieten in dem Landhause Wilhelmshöhe 2. 1780

In meinem kleinen Landhaus, Sonnenbergerstraße, ist eine angenehme Wohnung von 4 Zimmern, Küche, und sonstigen Räumlichkeiten unmöblirt an eine kleine Familie zu vermieten. G. Weber. 1782

Eine kleine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, zwei Kabinetten, Küche u., ist auf den 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei

Louis Hartmann, Emserstraße. 2225

Ein kleiner Laden nebst vollständiger Wohnung ist auf 1. April anderweit zu vermieten. Näheres Expedition d. Bl. 2040

Ein kleines Stübchen ist ohne Möbel zu vermieten. Näh. Exped. 2041

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten an einen Gehülfen. Näheres Mühlgasse 13 im Hinterhaus. 2172

Ein unmöblirtes Zimmer ist zu vermieten. Näheres in der Exped. 1925

Vermietung einer Wohnung in Rudesheim — Rheingau.

In einer der schönsten Häuser am Rhein ist bis zum 1. Mai eine prachtvolle Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus 12 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten zu vermieten; auch könnte ein kleiner Garten dazu gegeben werden. Näheres bei dem Eigenthümer H. J. Meiter. 519

Hirschgraben 5 können 1 auch 2 Arbeiter Schlafstelle erhalten. 2226

Zwei Gymnasiafen finden auf Ostern Kost und Logis. Näh. Exped. 1098

Oberwebergasse 44, Hinterhaus, kann ein Arbeiter Kost u. Logis erhalten. 2227

Affisen zu Wiesbaden im I. Quartal 1862.

Verhandlung vom 27. Februar.

Der wegen Diebstahls und Schriftfälschung angeklagte Karl Friedrich Hermann Schüler von Wiesbaden wurde von dem Affisenhose für überführt erachtet und zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

(Hiermit sind die Affisenitzungen für das 1. Quartal 1862 geschlossen.)

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend. Anfang 5¼ Uhr.

Sabbath Morgen. " 8½ "

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.